

Betreff: Für einen effizienten ÖPNV in Köln

Von: Thierry Vandries <thierry.vandries@human-dignity.org>

Datum: 01.08.2019, 23:16

An: koelnerperspektiven2030@stadt-koeln.de

Sehr geehrte Frau Reker,

es ist mit großem Interesse, dass ich als Kölner engagierter Bürger das Köln Magazin lese.

In der letzten Ausgabe bin ich auf Ihre Anfrage nach einer Stadtstrategie zum Jahr 2030 sehr aufmerksam geworden. Aus diesem Grund freue ich mich Ihnen meinen Hauptwunsch zur Stadtstrategie eine optimale Mobilität zu erteilen.

Köln ist immobil. Ja, Frau Reker, die Kölner Bahn- und Businfrastruktur lässt zu wünschen übrig. Der Preis für einen schlechten Service und eine veraltete Technologie ist zu teuer. Auf dieser Weise können wir noch lang warten, bis die Bürger und Bürgerinnen aus Köln und Umgebung auf Bahn und Bus umsteigen.

Stellen Sie sich mal vor, dass wir in Köln ein funktionierendes Bahn- und Busnetz zum attraktiven Preis hätten. Es funktioniert doch in anderen Städten. Schauen Sie sich mal nach, wie attraktiv die Bussen und Bahnen in Wien (1) sind. Für einen Euro am Tag fährt man in der ganzen Stadt. In Köln für drei Euro fährt man nur ein Mal und mit einem Abonnement kostet es den Kölner Bürgern und Bürgerinnen ab 2,80 Euro am Tag.

Weiterhin stelle ich seit Jahren fest, dass Köln dringend ein optimales Verkehrskonzept braucht. Die 4 Km Nord-Süd U-Bahn-Linie hat den Steuerzahlern satt 3,3 Milliarden Euro (2) gekostet und die Fertigstellung ist erst für 2027/2028 geplant. Also satte 825 Millionen Euro je Kilometer und 24 Jahre Bauzeit. Chapeau! Das hätten wir, die Kölner Bürger/innen, uns doch anders vorgestellt. Teilweise wäre eine oberirdische Nord-Süd-Trasse viel effizienter gewesen und hätte viel weniger Kosten verursacht.

Die Fällung von 300 Bäumen für die Erweiterung der Nord-Süd-Trasse bis zum Bonner Verteiler hätte wohl erspart bleiben können. Hiermit hat die Stadt Köln die Planung zur Reduzierung der Luftverschmutzung verpasst. Obwohl Sie in öffentlichen Veranstaltungen seit langem die Bürgerbeteiligung beschwören, Sie, Frau Reker, und der Kölner Rat bleiben beratungsresistent.

Jetzt steht der Tunnelbau der Ost-West-Trasse an und schon befürchte ich, dass es wieder eine Kostengrube wird. Für 2,6 Km ist die Summe von 33,3 Millionen Euro eingeplant. Die Kosten für die Nord-Süd-Trasse belaufen sich bei 4 Km auf 3,3 Milliarden Euro. Falls es schief läuft, dann komme ich für die Ost-West-Trasse auf eine Rechnung von 2,145 Milliarden Euro.

In Köln habe ich den Eindruck, dass die Verkehrspolitik das Auto zum Hauptverkehrsmittel machen will. Und das Resultat kennen wir schon mit einer anbahnender Verkehrsinfarkt.

Für den Radverkehr sind eine Paar Maßnahmen getroffen worden, wie zum Beispiel die Fahrradspuren auf der Gladbacher Straße und auf der

Cäcilien Straße. Hiermit wurde schon ein Zeichen in der guten Richtung gesetzt, aber es muss weiter gedacht und gemacht werden, weil das Fahrrad das umweltschonende individuelle Transportmittel ist. Die Ampelschaltung und StVO müssen dem Radverkehr angepasst werden und nicht umgekehrt.

Unsere Stadt erstickt. Ja, Frau Reker. Um die Schadstoffmenge wie Stickoxid und CO2 in unseren Städten zu reduzieren, wurde seitens der DUH eine Geschwindigkeitsempfehlung auf unsere Straßen von 30 Km/h empfohlen. Das würde die CO2-Emissionen um fünf Millionen Tonen reduzieren (3). An die EU-Vorgaben zur Besserung der Luftqualität halten sich weder Köln noch neun weiteren Großstädte in Deutschland an. Aber persönlich von Verboten halte ich nicht vieles. Denn Verbot bedeutet: sich unbeliebt machen. Frau Reker, das was wir mehr denn je brauchen, ist eine optimale Aufklärung. Und zwar eine, die alle Verkehrsteilnehmer mit einer effizienten Verkehrsplanung zufriedenstellt.

Auch als Fußgänger lebt man in Köln nicht ungefährlich. Laut einer Auswertung des VCD sind im bundesweiten Vergleich die meisten Städte in NRW geradezu vorbildlich. In Köln hinkt man hier allerdings weit hinterher (4). Warum? Auch hier fehlt einen guten ausgearbeiteten Verkehrsplan für die Fußgänger. Schon allein die Ampelschaltung ist dem Automobilverkehr und überhaupt nicht den Fußgängern angepasst. Der Stadtkern muss Fußgänger freundlicher werden. Die Geschwindigkeit auf Straßen muss maximal 30 Km/h betragen und die Fußwege viel angenehmer dem Fußgängerverkehr angepasst werden.

Zum Schluss ist es mehr denn je an die Zeit einen Kölner Verkehrsplan zu entwerfen, dessen Erfolg die Stadtstrategie 2030 angemessen sein wird. Sonst laufen wir die Gefahr, dass Köln nicht mehr ganz ernst genommen wird und dadurch für Investoren uninteressant wirkt.

Ich hoffe sehr, dass Sie, Frau Reker, noch während Ihres Mandats sich die Zeit nehmen werden, um zusammen mit den zuständigen Spezialisten einen Verkehrsplan zu entwickeln, dessen Realisierung Köln zu einem Vorbild der Mobilität in Nordrhein-Westfalen darstellen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Thierry Vandries

(1) So funktioniert das 365-Euro-Ticket in Wien, Tagesspiegel 09.07.2019
(<https://www.tagesspiegel.de/berlin/billiger-nahverkehr-fuer-berlin-so-funktioniert-das-365-euro-ticket-in-wien/24572128.html>)

(2) Diese Summe versteht sich inklusive der Stilllegung der Baustelle wegen des Sturzes der Stadtarchiv und des Wiederaufbaus der Stadtarchiv.

(3) Umweltverbände für Tempolimit, Deutschland Funk 21.06.2019
(https://www.deutschlandfunk.de/klima-umweltverbaende-fuer-tempolimit.697.de.html?dram:article_id=451959)

(4) VCD-Städtecheck zu Fußgängerunfällen: Köln ist Schlusslicht in NRW
<https://www.ksta.de/nrw/-vcd-staedtecheck-zu-fussgaengern-koeln-ist-sc-417108>

--

Thierry Vandries

Please think twice before printing this mail as well as its enclosures. Consider your environment.

Falls Sie diese E-Mail sowie deren Anhänge ausdrucken, denken Sie bitte zwei Mal nach. Achten Sie auf Ihre Umwelt.

Réfléchissez à deux fois s'il vous plaît avant d'imprimer ce courriel ainsi que ses annexes. Protégez votre environnement.

Thielenstraße 8
50825 Köln

T.: +49 (0) 221 - 550 87 12
thierry.vandries@human-dignity.org
<https://www.human-dignity.org>

Verantwortlicher: Thierry Vandries

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient or have received this e-mail in error please notify the sender immediately and delete this e-mail.

Diese E-Mail kann vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Empfänger sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail.

Ce courriel peut contenir des informations confidentielles. Si vous n'êtes pas le destinataire mentionné ou l'avez reçu par erreur, signalez le immédiatement et effacez le.